

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 137. Donnerstag den 25. November 1875. 44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Oberamt Badnang. Verlängerung einer Straßensperre.

Die Absperrung des Vicinalwegs von Badnang nach Erbstetten ist um weitere 14 Tage verlängert worden, was die Ortsvorsteher der Nachbargemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen haben. Badnang den 23. November 1875. R. Oberamt. Drescher.

**Beutelsbach im Remsthal.**  
Ein tüchtiger  
**Zimmergeselle**  
findet bei gutem Lohn den ganzen Winter über Arbeit.  
Auch kann ein wohlgepogener junger Mensch sogleich in die Lehre eintreten bei  
Zimmermeister Herrmann.  
**Ein gewandter Zurechter und Blanschirer**  
findet sogleich gegen hohen Lohn und gute Behandlung dauernde Beschäftigung Nachwöchentlich Arbeit Reisvergütung.  
Näheres ertheilt die Redaktion.

**Badnang.**  
**Zwei Gerber**  
finden dauernde Arbeit.  
Näheres bei Wagner Beck.  
Ebendasselbst kann 1 **Blanschirer** auf Stück eintreten.  
**Badnang.**  
Ein zweischläfriges  
**Bett sammt Bettlade**  
verkauft.  
Fr. Schill.  
**Badnang.**  
Samstag Abend ging im hintern Ader eine  
**Pferdsdecke**  
verloren; den redlichen Finder bittet um gef. Zustellung gegen gute Belohnung  
Christian Sauer.

**Badnang.**  
Heute (Montag) Morgen wurde eine  
**schwarzseidene Kappe** gefunden.  
Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Einrückungsgebühr und Trinkgeld abholen bei  
Friedrich Wagner, Schneider.  
**Badnang.**  
**Zwei Zimmer.**  
welche auf Verlangen möblirt werden, hat zu vermietzen  
Gustav Stelzer.  
**Mittwoch**  
**Engel.**  


**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 22. Nov. Das Regenwetter, welches vergangene Woche beinahe den Austritt der Murr verursachte, hat sich heute früh in einen leichten Schneefall verwandelt, wie auch schon am gestrigen Sonntage die Murchardler und Welzheimer Berge sich in weißem Gewande gezeigt haben. In Folge dieser Witterung sind die Arbeiten an der Eisenbahnlinie ganz eingestellt. — Die Nachricht in der vorigen Nummer, daß der junge Mann in der Walke seinen Verletzungen erlegen sei, ist so still, hat sich göttlich nicht bewahrheitet; und befindet sich derselbe auf dem Wege der Besserung.  
\* Der ledige Bauer W. Meißner vom Segnachhof begab sich Sonntag, den 14. d. M. nach Korb und ist seither nicht wieder heimgekehrt, auch konnte von seinem Verbleib nichts in Erfahrung gebracht werden. Die Verwandten vermuthen irgend ein Unglück, das demselben zugefallen sein könnte. Eine bezügliche Bekanntmachung ergeht vom Oberamt Waiblingen.  
\* In Stuttgart erbrachen Diebe in letzter Zeit einige Gartenhäuser und beraubten sie ihres Inhaltes. Die gestohlenen Gegenstände wollten sie am Donnerstag Abend bei einem Vorkäufer zum Verkauf bringen und dieser, von der Fahndungspolizei unterrichtet, rief sofort 2 Schutzmänner herbei, welche die Diebe in Haft nahmen.  
Hall den 19. Nov. Ein ungewöhnlich großer Trauerzug war es, der sich heute Nachmittag, die Feuerwehr, Turner und Musik an der Spitze, durch die Stadt nach dem Friedhofe bewegte. Die irdischen Ueberreste unseres Mitbürgers, des Fabrikanten Karl Kirchner, wurden zur Erde bestattet, und von allen Seiten besahe man sich, diesem verdienstvollen Manne die letzte Ehre zu erweisen. Seit einer Reihe von Jahren hat er sich theils als Gemeinderath, theils als Obmann des Bürgerausschusses, theils als Commandant der Feuerwehr und noch in manchen andern Verhältnissen um das Wohl der hiesigen Stadt bedeutende Verdienste erworben.

liar ist verbrannt; dasselbe war nicht versichert. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts bekannt.  
\* Die von den Weinbäuern Jakob und Karl Schieber in Ehlingen eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde gegen das wegen Weinfaßung über sie erkannte Urteil des Kreisstrafgerichts Ehlingen vom 6. Oktober (Gefängnißstrafe von 1 Monat und 200 M. Geldstrafe) wurde von dem Kassationshof des Stuttgarter Obergerichts in öffentlicher Sitzung am 17. ds. verworfen.  
Ul m den 19. Nov. Am 25. Juli 1877 werden es 500 Jahre, daß der Grundstein zum Ulmer Münster gelegt wurde. Bis dahin, so hofft man, wird der jüdische Chorthurm, ausgebaut und die Möglichkeit gegeben sein, gleichzeitig mit der Jubiläumsfeier den ersten vollen Halbjahr mit der Kreuzblume zu krönen. Der Eifer und Fleiß des Münstersbaumeisters Schaub bürgt für die Einhaltung des Termins.  
Aus Schleswig den 16. Nov. Im kleinen Belt ist auf der schleswigen Seite von Gjenner bis an die Mündung der Haderslebener Förde diesen Herbst der Anfang von größter Bedeutung gewesen. Dit haben mehrere Fischer in einer Nacht jeder 600 M., einmal sogar ein Mann 2000 M. verdient. Auch die östlichen Stämme wurden die Male von der Küste Führens herübergetrieben, wo sonst eigentlich das Feld für den Anfang ist. Es ist aber hier wie überall: die Male sind dadurch um Nichts billiger geworden, sondern werden nur in um so größerer Masse nach Hamburg und weiter verschifft.

find so eben aufgefordert, sich zu erklären, ob sie für den Kriegsfall geneigt und bereit sein würden, sich dem Felddienst zu widmen. Es klingt das sehr kriegerisch, ist es aber nicht, denn diese Aufforderung wiederholt sich alljährlich und beruht nicht auf den Chancen des Augenblicks, sondern auf einer ein für allemal geltenden Bestimmung. — Jetzt wissen wir also endlich, was die Weltausstellung dem Staat, wohlgemerkt nur den Staat, gekostet; mehr als 19 Mill. sind ausgegeben, nur reichlich 4 Mill. eingenommen; macht einen Ausfall von 15 Mill.  
Wien den 19. Nov. Eingegangenen Nachrichten zufolge bestätigt es sich, daß die Türken am 14. Nov. über die Injuranten gesetzt haben, dagegen sind die türkischen Truppen am 15. November von den Injuranten geschlagen worden. Ueber das Befinden des Kardinals Rauscher verlaute, daß die Athembeschwerden zugenommen haben und sich ein leichter Verfall der Kräfte bemerkbar macht. — In einem schmeichelhaften Handschreiben an den Reichskriegsminister Koller drückt der Kaiser demselben seinen warmen Dank für die Verdienste des Ministers bei der Einführung des neuen vorzüglichsten Artilleriematerials aus. Der Kaiser verleihe ferner dem Generalmajor Chatius in Anerkennung der bei der Beschaffung des neuen Feldartillerie Materials erworbenen großen Verdienste um Staat und Heer das Commandeurekreuz des Espanorden.

\* In Michelsfeld D. Hall brannte am 17. Nachts nach 1 Uhr ein zweistöckiges Wohnhaus vollständig nieder. Die Bewohner des Hauses, die erst erwachten, als das Innere des Hauses schon in Flammen stand, retteten kaum das nackte Leben. Näheres alles, wobei

Frankreich.  
Versailles den 18. November. Die Nationalversammlung nahm heute mehrere Gesetzentwürfe von geringerer Bedeutung an, darunter den Entwurf betr die Beförderung von Postanweisungen zwischen Frankreich und Deutschland.  
Spanien.  
Madrid den 18. Nov. Dem Oberbefehlshaber der Nordarmee, General Duesada, ist durch königlichen Befehl ein Feldmarschall verliehen worden, seine Ritterwürde von Don Carlos anzunehmen, außer wenn derselbe seine unbedingte Unterwerfung anzeigen sollte.  
Fruchtpreise.  
Winnenden den 18. November Keunen  
— M. — Pf. Dinkel 6 M. 92 Pf. Haber  
7 M. 47 Pf. Gerste 6 M. 10 Pf.  
— Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M.  
— Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen  
— M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen  
— M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen

Frankreich.  
Versailles den 18. November. Die Nationalversammlung nahm heute mehrere Gesetzentwürfe von geringerer Bedeutung an, darunter den Entwurf betr die Beförderung von Postanweisungen zwischen Frankreich und Deutschland.  
Spanien.  
Madrid den 18. Nov. Dem Oberbefehlshaber der Nordarmee, General Duesada, ist durch königlichen Befehl ein Feldmarschall verliehen worden, seine Ritterwürde von Don Carlos anzunehmen, außer wenn derselbe seine unbedingte Unterwerfung anzeigen sollte.  
Fruchtpreise.  
Winnenden den 18. November Keunen  
— M. — Pf. Dinkel 6 M. 92 Pf. Haber  
7 M. 47 Pf. Gerste 6 M. 10 Pf.  
— Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M.  
— Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen  
— M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen  
— M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Weizen

**Gläubigeraufruf.**  
Auf das Ableben des + Bauers Leonhard Stecher werden die Gläubiger und Bürgen desselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei dem Waisengerichte in Rietzenau schriftlich geltend zu machen. Wer dieß unterläßt, könnte sich späteren Einreden aussetzen.  
Den 20. Nov. 1875.  
Im Namen der Teilungsbehörde:  
A. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

**Gläubigeraufruf.**  
Etwas Ansprüche an die kürzlich + Magdalene Schurz Wittwe dahier sind binnen 8 Tagen schriftlich anzumelden und zu erweisen.  
Den 23. Nov. 1875.  
Gerichtsnotariat.  
Reinmann. Waisengericht.  
Vorstand Molt.

**Gläubigeraufruf.**  
Diejenigen, welche an die unlängst verordnete Wittwe Künzlen in der Rühlensmühle etwaige Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 10 Tagen bei dem Waisengericht Oppenweiler anzumelden.  
Den 23. Nov. 1875.  
Gerichtsnotariat.  
Reinmann. Waisengericht.  
Vorstand Molt.

**Fabrik-Verkauf.**  
Am Andreasfeiertag **Dienstag den 30. ds.** kommt auf Antrag der Erben die hinterlassene Fabrik der verstorbenen  
Wüller Künzlen's Wittwe  
auf der Rühlensmühle zur öffentlichen Versteigerung, wobei vorkommt:  
Etwas Silber, Wäcker, Frauenkleider, 3 Betten, Bett- und Leibweiszzeug, 70 Ellen Leinwand und 11 Ellen Tischzeug, verschiedenes Küchengeschirr, worunter 40 Zinnteller, Schreinwerk, bestehend namentlich in einem Schrankmobe mit vielen Schubladen, 1 doppelter Kleiderkasten und 1 Weißzeugkasten u. und noch verschiedener allgemeiner Hausrath, wozu gehören die Nachdrucke der Rühlensmühle auf Vormittags 8 Uhr eingeladen werden.  
Waisengericht.

**Bahnschlitten-Afford.**  
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, einen neuen Bahnschlitten nach dem durch das R. Oberamt mitgetheilten Modell anfertigen zu lassen.  
Tüchtige Uebernehmer werden eingeladen, sich am Tage der Veracordirung  
**Dienstag den 30. d. M.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause einzufinden.  
Den 22. Nov. 1875.  
Schultheißenamt.  
Kaufmann.

**Althütte.**  
Dem Gottlieb Häggle von Kirchenkirchberg, Weber dahier, wird im Wege der Hilfsvollstreckung, zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses, am  
**Montag den 13. Dez. d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
im öffentlichen Aufsteich verkauft:  
43 Meter Wohnhaus,  
28 „ Hofraum,  
71 Meter ein einstöckiges Wohnhaus mit geschütztem Keller, mitten im Ort, neben der Straße und Adam Kolb,  
Anschlag 600 fl.  
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.  
Schultheißenamt.

**Haus- & Magazin-Verkauf.**  
Wegen Abzugs von hier verkauft Unterzeichneter sein halbes Haus mit freundlicher Wohnung, gutem Keller und sonstigem Zubehör in der Nähe vom Marktplatz; ebenso das in der Thaus befindliche Kohlenmagazin mit Kohlenvorrath, und ladet Kaufs Liebhaber ein  
Jak. Fr. Schöchl.  
Zahlungsbedingungen können billig gestellt werden.

**Pacht- oder Kaufgesuch einer Bäckerei.**  
Eine größere Bäckerei mit guter Kundschaft wird in der Nähe zu pachten gesucht. Sollte sich daselbe als geeignet zeigen, so würde ein Kauf in Aussicht gestellt. Bei günstigem Antrag eines Keineren Anwesens könnte sofort ein Kauf abgeschlossen werden und wollen Offerte zu näherer Auskunft abgegeben werden in der Red. d. Bl.

**Bauplätze-Verkauf für Gerber.**  
Erläiche Bauplätze in der Thaus setzt dem Verkauf aus  
Jak. Fr. Schöchl.

**Felder zu verkaufen.**  
Am Gute Jägerhaus, 1 Stunde von Augsburg, in dessen Nähe sich schon viele Landleute aus dortiger Gegend ansäßig machten, sind gute Acker und Wiesen à Tagwerk 200 bis 300 fl. in beliebiger Tagwerkzahl mit wenig Anzahlung abzugeben. Es können sich Landleute mit wenig Vermögen eine gute Heimath gründen. Näheres bei dem Eigentümer  
Franz Schrader, Gutsbesitzer  
3. Jägerhaus bei Augsburg,  
Post Saunetten.

**Acker-Verkauf.**  
22 Ar 5 M. oder  $\frac{1}{4}$  Morg. 28 Akk. Acker am Strumpfelbacher Weg verkauft aus freier Hand  
Jakob Doderer,  
Schäfer.

**Malztreber**  
find zu haben bei  
Fr Pfeiderer 3. grünen Baum.

**Kindertische sammt Kanapee**  
hat zu verkaufen  
Bäder Dorn.

**Futterschneidmaschinen**  
verkauft fortwährend  
Wagner Fischer.

**Holzhausergesuch.**  
Zu Abholung eines größeren Waldes werden einige Partien tüchtige Holzhauser gesucht und guter Lohn zugesichert von  
Otto Flum, Holzhändler.



# Dankagung & Empfehlung.

Ich beehre mich hiemit anzugeigen, daß ich mit heutigem Tage mein Haus und Seifenfabrik-Geschäft an Herrn G. Wildermuth übergeben habe und benütze ich diese Gelegenheit, für das mir so viele Jahre bewiesene Vertrauen meinen besten Dank zu sagen, das ich auch meinem Herrn Nachfolger zu bewahren bitte.

J. D. Weittinger.

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn J. D. Weittinger empfehle ich hiemit mein Fabrikat in allen Sorten Seifen & Lichtern, sowie Stearin- und Parafinkerzen, nebst kleineren Weihnachtslichtern, Stärke, Bläue, sowie feineren Cocosnus- & Glycerin-Seifen, hauptsächlich den Herrn Rothgerbern meine längst bekannte Seife nebst ausgeläuterten Talg zu den billigsten Tagespreisen, und bitte ich freundschaftlich, das meinem Herrn Vorgänger gewährte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Den 22. Nov. 1875.

G. Wildermuth.

# Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in Schuhwaaren ist für gegenwärtige Jahreszeit vollständig ausgestattet und empfehle in großer Auswahl:

**Nett- & Jagdstiefel, Schaftstiefel und Stiefeletten,** einfach und doppelseitig, **Kinderschafterstiefel und Stiefeletten,** **Damenstiefel** in Kid-, Seehunds- und Kalbleber, besetzte und unbesetzte **Filzstiefel, Filz-, Stramin- und Leder Pantoffel, Kalblederne Mädchenzugstiefel, Schnürstiefel,** besetzt und unbesetzt, **Filzstiefel** zum Schnüren und zum Knöpfen, **Filzpantoffel** mit Filz- und Ledersohlen, **Kindersilzstiefel,** sowie sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel und sichere bei bester Qualität billige Preise zu.

Gustav Stelzer  
am Delberg.

# Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Schullehrer Wieland in Bartenbach die Agentur der Gesellschaft niederzulegen gewünscht hat, so ist dieselbe dem Herrn Gustav Stäble, Verwaltungscandidat in Murrhardt übertragen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt  
Stuttgart den 18. Nov. 1875.

Die Hauptagentur:  
A. Mayer, Marktplatz 6.

# Mechanische Leinenspinnerei in Memmingen.

auf mehreren Ausstellungen mit Prämien ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn, roher und gebleichter Leinwand in vorzüglichen Qualitäten. Die Spinnerei bezahlt bei größeren Sendungen die Eisenbahnfracht vom Herweg und liefert das Garn oder Tuch wieder franco zurück.  
Das Spinnlohn beträgt 4 kr. oder 12 Pfennige für 1 Schneller und werden wieder kurze Schneller geliefert.  
Die Bestellungen richten sich nach Qualität und Preise der Waare, wie in unsern Listen speziell vorgezeichnet ist.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an oben genannte Spinnerei Herr Wilhelm Nebelmeier, Färber in Sulzbach.

# Postkarten

werden billigt angefertigt von der  
Druckerei des Murrthalboten.

# Wechselsformulare Frachtbriele

sind vorräthig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Oppenweiler.  
**Geld-Antrag.**  
1200 Mark Grundstockgelder à 5%,  
sogleich zum Ausleihen parat bei  
Gemeindepfleger Schäfer.

Sulzbach.  
**Geld-Antrag.**  
700 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei  
Gerber Wüller.

Hall.  
**Geld-Antrag**  
gegen gute Versicherung in beliebigen Posten.  
Commiff. Zerweck.

Sacknang.  
**Magd-Gesuch.**  
Bis Weihnachten kann eine fleißige Magd, welche auch mit einigem Stück Vieh umzugehen weiß, eintreten.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

**Magentrankeheiten,**  
Lungenleiden, Unterleibsdübel, heile auch brüchlich schnell und gründlich nach glänzend bewährter Methode. Ebenso beilegte in kürzester Frist alle geteimen Krankheiten, Schwächezustände, Pollutionen etc. und garantire selbst in den verweifeltesten Fällen für sicheren Erfolg. Briefe mit recht genauer Angabe des Leidens erbeten.  
Dr. med. Humler,  
Berlin, Kön.-Auguststraße Nr. 26.

Stuttgart.  
**Gegen Bettläszen**  
ertheile ich meinen vielfach bewährten Rath gegen billiges Honorar.  
H. Ehrharder, Apotheker,  
Dlgastraße Nr. 30.

Seibronn.  
Für Augenleidende empfohlen.  
Gruls'sches  
**Augenwasser.**  
Alleinverkauf für Baden und Umgegend.  
Apotheker Weill in Sacknang.

Die berühmten Schrader'schen  
**Malzertract-Brustzelleren**  
von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach  
Stuttgart, Poquet 20 Pf. in Sacknang  
bei Herrn Apotheker Weill.

Schrader's Hüneraugenmittel  
das vorzüglichste zur Heilung und schmerzlosen Entfernung der Hüneraugen; per Schachtel 25 Pf. bei  
Herrn Apotheker Weill in Sacknang.

**Leih- & Mietverträge**  
sind zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Ämtliche Nachrichten.**  
Die Schulstelle in Burgholz wurde dem Stellvertreter Michelfelder in Bordenhöchelberg, die in Schlaiborf dem Schulmeister Schiff in Wolföden übertragen.

# Tagesereignisse.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Marbach den 21. Nov. Das seit herige öffentliche Geläute hier war mindestens ein unschönes einer Stadt, namentlich einer Oberamtsstadt und der Schillerstadt nicht entsprechendes. Schon längere Zeit wurde daher der Gedanke angeregt, dasselbe durch ein besseres zu ersetzen. Der Gedanke ist nun glücklich durchgeführt und heute wurden wir zum erstenmale durch ein harmonisches Geläute erfreut. Dasselbe besteht aus 3 Glocken. Die größere, etwa 16 Centner schwere Glocke ist die Genossin der Schillerglocke auf dem Alexanderthurm und hat den Ton E, die mittlere den Ton Gis und die kleinere den Ton H. Geferligt sind dieselben von Fabrikant Kirchdorffer in Hall.

In Stuttgart haben am 20. d. M. die Königsbauborträge für diesen Winter ihren Anfang genommen. Dieselben vor 10 Jahren von Sr. Maj. dem Königin ins Leben gerufen, genießen große Theilnahme von Seiten einem kernbegierigen und gebildeten Publikum. Die neue Serie eröffnete Prof. Fraas mit einem interessanten Vortrag über den Libanon, welchen er im vergangenen Frühjahr auf einer Reise nach Syrien besuchte.

Am letzten Freitag wurde in Stuttgart ein Gauner ersten Rangs verhaftet. Derselbe brach im Monat August in die Wohnung einer adeligen Familie, die vereist war, ein und hatte hier Gelegenheit, das sein zu nennen, was nicht niet und nagelst war. Er logirte sich dort ein, schlief in dem Bett der Herrschaft und equipirte sich vollständig. Im Monat Oktober ging's einer weitem Herrschaft nicht besser, und als er 8 Tage später es noch einmal dort versuchte, wurde er vom Dienstmädchen verhaftet. Ebendasselbe entdeckte im nahen Gartenhaus Weinfaschen, und bei Durchsuchung fand man ein Gf. und Trinkwaarenmagazin, sowie Dreschwerkzeuge, Haupt Schlüssel u. s. w. Am obigen Tage, als der Dieb sein Quartier beziehen wollte, wurde er von der Polizei empfangen und festgenommen. In einer Wirthschaft in der Rühlstraße wurde von einem dort anwesenden Gaf eine Geldbörse mit 100 M. Inhalt entwendet. Es gelang, des Diebs habhaft zu werden und ihn der Polizei zu übergeben. Es ist ein alter Kunde der letzteren. Im Monat Oktober d. J. sind 29 Brandfälle zur Anzeige gekommen, durch welche 59 Personen in Schaden gekommen sind. Es sind abgebrannt: Hauptgebäude 10, Nebengebäude 8. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 26, Nebengebäude 14.

In Markgröningen wollte ein Mann in einer Scheune Garben zum Dreschen herunterwerfen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte herab. Er gab nach wenigen Minuten den Geist auf.

In Untertürkheim wurde ein Weichenwäcker verhaftet, weil er in der Gasse neuen Wein aus Kässern entwendete, welche der Eisenbahn zur Belagerung übergeben waren. Man fand 2 Eimer solchen Weins in seinem Keller.

In Göttingen erschoss sich ein Weingärtner in seinem Keller.

Dem zwischen Langenan und Albeck, M. Ulm, verkehrenden Postwagen ist in kurzer Zeit wiederholt das Mißgeschick zugefallen, während der Fahrt an Geld und Gelbeswerth bestohlen zu werden. Das Oberamtsgericht Ulm setzt vorerst eine Belohnung von 50 Mark auf Entdeckung des Täters. Der am 14. d. in oder vor Langenan gestohlene Post Geldbeutel enthielt 5 Geldpakete im Gesamtwert von 1116 Mark 60 Pf. und wog 4 Kilo 100 Gramm. Die letzten Postdiebstähle auf dieser Tour fanden im September d. J. statt.

Strasburg den 22. Nov. Vom unterelsässisch-badischen Rheinufer werden bedauerliche Unfälle gemeldet, welche allem Vermuthen nach durch ein plötzliches Steigen der Kinzig hervorgerufen wurden. Floßstämme in großer Anzahl, die in der Kinzig lagen, wurden durch die Hochfluth in den Rhein geführt, wo in der Nacht vom 20.—21. d. M. zahlreiche Pontons der Gombshemer und der Drusenheimer Schiffbrücke losgerissen und rheinabwärts getrieben wurden, um gestern früh 7 Uhr den größten Theil der Selzer Schiffbrücke fortzunehmen und die Lauterburger Pontonsfähre zu zerstören. Auch aus Marau sind bereits Nachrichten eingelaufen, wonach die abwärts treibenden Holz- und Pontonmassen von der Schiffbrücke in Marau acht Pontons losrissen.

Die zwischen Baden und der Schweiz schon länger bestehende Vereinbarung, daß Angehörige des einen Landes, welche im andern wohnhaft sind, ohne aber das Bürgerrecht dort zu besitzen, weder zum betreffenden Militär-Dienst noch zu einem Geld-Ersatz für Nichtleistung der Militär-Pflicht angehalten werden sollen, ist nun durch Vermittlung der deutschen Reichs-Regierung auf das ganze Reich ausgedehnt worden.

Fürth den 23. Nov. Nach heftigem Wahlkampfe wurden hier sämtliche von den vereinigten demokratischen Fractionen für den Gemeinderath aufgestellte Kandidaten gewählt.

Der Sturmwind der letzten Tage hat in den Bezirken des fränkischen Waldes nach authentischen Nachrichten 70 bis 80,000 Mastenklatter Holz gebrochen.

Berlin den 20. Nov. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Abend 6 1/2 Uhr aus Varzin hier eingetroffen.

Der Reichstag setzte in seiner Samstags-Sitzung die Staatsberatung fort. Nach Minigerode, der im Allgemeinen für den Etat und die neuen Staatsgesetze eintrat, und Richter (Hagen), der den Etat scharf kritisirte, die neuen Steuer Gesetze für überflüssig erklärte, dagegen die aus der französischen Kriegelombardation noch vorhandenen Mittel verwendet wissen will und Ersparnisse im Militäretat wünscht, ergriff Minister Camphausen das Wort: Man habe nicht bloß für das nächste Jahr zu sorgen, bei Verbräuchung der jetzigen Ueberflüsse würde in einem späteren Jahre Deckung für ein Defizit zu suchen sein. Deutschland, als großes Land im Herzen Europas, sei eine sichere Friedensbürgschaft, aber man müsse dasselbe auch in den Stand setzen, diese Mission zu erfüllen (lebhaft Zustimmung). Die von verschiedenen Seiten angenommenen fürchtbaren wirtschaftlichen Zustände könnten nicht eckeligen, den schwindelhaften Unternehmungen der Vorjahre sei kein viel zu großes Mißtrauen des Publikums gefolgt. Wie lange dies dauere, wisse er nicht, daß es aufhören werde, wisse er, daß es bald aufhören werde, glaubt er. Die Nation werde sich wiederfinden, als ein solcher, die mildeste höchster Intelligenz und ungeschwächter Kraft

fortarbeite. Redner erwähnte schließlich die neuen Steuer Gesetze und schloß mit den Worten, sie werden mit deren Annahme nur das Wohl des Reiches fördern. (Beifall.) Nachdem der Abg. Lasker die Uebereinstimmung der Reichstagsmehrheit mit der Wirthschaftspolitik der Regierung betont und den Vorwurf zurückgewiesen hatte, als habe die liberale Gesetzgebung die jetzige Finanzkalamität verschuldet, rechtfertigt Bundeskommissar Michaelis die Staats-Aussstellung und die Steuer Gesetze, worauf die wichtigsten Staatsgruppen der Budgetkommission überwiesen wurden.

Das Ereigniß des Tages ist, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck nach mehr als sechsmonatlicher Abwesenheit in die Reichshauptstadt zurückgekehrt ist und gleich gestern durch eine längere Rede zu Gunsten der Erhöhung der Brausteuer in die Verhandlungen des Reichstages eingegriffen hat. Wie verlautet, soll Fürst Bismarck, der bekanntlich auf unbestimmte Zeit beurlaubt ist, die Absicht haben, seine Amtsgeschäfte als Reichskanzler und Premierminister in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Reichsmünzen-Ausprägung. In der Woche vom 24. bis 30. Oktober wurden an Reichsmünzen ausgeprägt: Doppelkronen 4,314,720 Mark (davon 3,963,540 Mark für Privatrechnung), Kronen 852,170 Mark, Markstücke 1,841,896 Mark, 50-Pfennigstücke 829,379 Mark, 20-Pfennigstücke 255,982 M., 10-Pfennigstücke 163,714 M., 5-Pfennigstücke 118,566 M., 2-Pfennigstücke 47,779 Mark; 1-Pfennigstücke 22,057 Mark. Die Gesamtausprägung bis 30. Oktober betrug an Goldmünzen 1,211,146,950 Mark, Silbermünzen 142,263,605 Mark, Nickelmünzen 16,048,230 Mark, Kupfermünzen 6,574,203 Mark

**Oesterreich.**  
Wien den 20. Nov. Der Erzherzog Franz, Herzog von Modena, ist heute vor 5 Uhr Abends gestorben.

Wien den 22. Nov. Die Polit. Corr. wendet sich gegen die anlässlich der Wirren auf der Balkan-Halbinsel entstandenen Gerüchte und Pläne und Warnungen, die in den Absichten der Nordmächte gelegen wären und wobei dem österreichischen Kabinete zum Theil eine besondere Rolle zufallen sollte. Das Blatt bezeichnet, unter spezieller Hervorhebung der Meldungen über die vermeintliche Errichtung von Friedenskommissionen und über Okkupationen seitens österreichischer Truppen, alle derlei Versionen als in das Reich der Fabel gehörig.

**England.**  
London den 23. Nov. Nach amtlichen Nachrichten aus Singapur ging General Goltione am 11. d. M. mit 300 Mann auf den Kriegsschiffen Ringdove und Egeria nach Perak, und bemächtigte sich am 15. d. nach einem Bombardement des Dorfes, wo Birch ermordet wurde. Verschiedene, Birch gehörige Gegenstände wurden in der Wohnung des Maharradja Lela aufgefunden. Die Truppen kehren demnächst nach der Residenz zurück.

Dover den 20. Nov. In der vergangenen Nacht herrschte an der Küste heftiges Unwetter, wobei, wie man berechnet, etwa 13 Fährzeuge auf die Dünen gestrandet und 40 bis 50 Menschen ungelkommen sind.

**Spanien.**  
Die aus Bourges-Radame unterm 19. d. Mts. telegraphirt wird, hat sich der Capitänführer Riret an General Martinez-Campos gewendet, um mit ihm wegen seiner Unterwerfung unter König Alfonso zu unterhandeln. Ueber ein Kleines, nach Don Carlos, wird er sam im Gebirge weilen, verlassen von all seinen Getreuen, als einziger Kämpfer für Thron und Altar.



Türkei.

Es stellt sich heraus, daß die Türken in dem zweitägigen Kampfe zwischen Gacko und Oransak über 1050 Mann verloren haben. Die Aufständischen, die auch 400 Mann einbüßten, haben 540 Köpfe abgeschritten. Die Insurgenten erbeuteten 300 Hinterlader und 200 Zentner Munition und Felle. Der Anführer Mule wird vermisst. Mit Pascha rückt jetzt mit 8000 Mann heran.

Der Schmugglerkönig.

Erzählung von Friedrich Mann.

Hoch-Aragon ist einer von jenen Landstrichen Europas, welche beinahe jedes Reizes entbehren. Die Pyrenäen sind wild und zerklüftet und zeigen nur wenige Spuren einer kümmerlichen Vegetation. Ein häßliches Braun bildet die Grundfarbe der ganzen Landschaft. Berg und Thal, Haus und Hof, Mensch und Thier, Mann und Weib, Groß und Klein, Haut und Gewand — Alles, Alles ist braun und nur das Wasser der Gebirgsströme und die höchsten Gipfel der Pyrenäen brechen mit ihrem schönen, durchsichtigen Smaragdgrün und ihrem blendenden Weiß die über alle Maßen traurig stimmende Monotonie dieser gottverlassenen Gegend.

So öde die Gegend, so düster ist der Charakter der dünn gesäten Bevölkerung. Die wenigen Menschen, die man auf den einiamen, überaus schlechten Straßen zu Fuß und zu Gel sich bewegen sieht, kommen Einem schier wie Gespenster vor, so außerordentlich ernst und schweigsam sind sie, nur höchst selten sieht man die unfreundlichen, wenig schönen Gesichter lachen.

Nicht geringen Einfluß auf die Gestaltung des Gemüthslebens dieser Menschen übt auch das gefährliche, ungesetzliche Gewerbe aus, dem sie fast Alle von Jugend auf mit Leidenschaft ergeben sind — der Schmuggel. In keinem anderen Theile Europas dürfte derselbe so schwinngast betrieben werden, als in den Pyrenäengebieten und vornehmlich wieder in Ober-Aragonien. Die Aragonesen sind unglaublich geldgierig, die Weiber in noch höherem Grade als die Männer, und da fast die halbe Kaufmannschaft des inneren Spaniens ihre Waaren auf dem Schmuggelwege bezieht, dieses Gewerbe deshalb ziemlich gute Einnahmen gewährt, so widmet sich ihm die ganze Bevölkerung der Pyrenäen. Die Groß-Unternehmer mieten die Bauern mit ihren Thieren zu einem Dero (fünf Mark) täglich und diese ziehen mit den Waaren über Saragossa bis tief in das Herz des Landes hinein, ja bis nach Madrid, wo einige Kapitalisten ihr gesamtes Vermögen dem Schmuggelhandel zugewandt haben.

In Oberaragonien selbst werden hauptsächlich die beiden Grenzstädchen Jaca und Canfranc von Großunternehmern des Schmuggels und deren Helfershelfern bewohnt. Canfranc vornehmlich ist ein wahres Schmugglerneß. Es liegt in einem öden Thale, welches so enge ist, daß die zwei langgestreckten Häuserreihen des Ortes es ganz ausfüllen. Finstere Häuser, eine ganz schwarze Kirche, widerlicher Schmutz zu allen Jahreszeiten, ein unaufhörlicher, scharfer pfeifend heulender Wind, unfreundliche, unheimliche Menschen — Alles zusammen gestaltet sich hier zu einem solchen Complex von Ungemüthlichkeit und Bedrückung, daß man nur zu geneigt ist, den Flecken als eine große Räuberhöhle anzusehen. Viel besser, als ihr Ruf ist, die Bevölkerung Canfrancs auch wirklich nicht. Es geschieht in dem Neste und in dessen Umgebung allerlei graufige

Dinge, die ein häßliches Streiflicht auf die Menschen dort werfen. Wie entsetzlich roh und wild die Sitten dieses Menschenalters sind, geht aus der Thatfache zur Genüge hervor, daß Jeder, welcher einen Einheimischen bestiehlt oder gar den Zollwächtern Spionendienste leistet, regelmäßig „verunglückt.“ Man findet seinen Leichnam entweder in den Fluthen des Aragon oder irgendwo unterhalb einer Stelle des Weges, wo ein Ausgleiten und Hinabstürzen in die Tiefe leicht vorkommen kann.

In Canfranc lebt der Haupt-Unternehmer des Schmuggelhandels in dieser ganzen Gegend, Domenico Santarem. Er ist Eigentümer eines Wirthshauses „zum heiligen Christoph,“ einer räucherigen, schmutzigen Spelunke, in welche ein halbwegs civilisirter Mensch nur im äußersten Nothfall einkehren würde. Santarem hat als blutarter Schmuggler seine Laufbahn begonnen; Kühnheit und Umsicht brachten ihn bald so weit, daß er sich einige Maulthier kaufen und eine große Schmugglerbande organisiren konnte. Von da ab betrieb er das gefährliche Gewerbe mit erstaunlicher Berwegenheit, und wenn das Glück auch nicht alle seine Unternehmungen begünstigte, so hatten doch die meisten derselben guten Erfolg. Santarems Vermögen wuchs deshalb immer mehr an und mit ihm nahm seine Unternehmungslust zu. Er hatte schließlich fast alle in Canfranc hausenden Schmuggler in seinen Diensten und stand, wie man munkelte, mit den angesehensten Confectionsern und Juwelieren der großen Städte in Verbindung. Er schmuggelte nämlich nur jene Gegenstände ein, die zur Vervollständigung der Toilette einer vornehmen Dame erforderlich sind, wie Seidenstoffe, Spitzen, Handschuhe, Schmuckstücke u. d. gl. Da der Zoll auf diese Luxusartikel ein sehr hoher ist, so gewann Santarem beträchtliche Summen. Die Großartigkeit seiner Unternehmungen und seine tollkühne Berwegenheit hatten ihm bei der ganzen Bevölkerung Hoch-Aragoniens den Beinamen der „Schmugglerkönig“ verschafft und Santarem war auf diese Bezeichnung so stolz, wie es nur irgend jemand auf Rang, Würde und Ruhm sein kann.

Selbstverständlich bot die Behörde Alles, was in ihrer Macht stand, auf, um den kühnen Schmugglerkönig zu verderben. Sie concentrirte in der Nähe Canfrancs stärkere Zollwachen als an irgend einem andern Theile der Grenze. Zwischen dem Neste und der Grenze wurde eine Abtheilung Carabineros postirt, in Canfranc selbst lag eine Colonne dieser Truppengattung nebst mehreren Grenzaufsehern in Garnison und in dem nahen Jaca befanden sich ebenfalls zahlreiche Finanzbeamte nebst einer Compagnie von Carabineros. Außerdem war der Oberst, welcher das dortige Fort commandirte, beauftragt, die Grenzwächter möglichst zu unterstützen, doch erwiesen sich alle Anstrengungen, die man zur Vernichtung oder wenigstens zur Einschrankung des Schmuggels machte, als beinahe resultatlos. Und diese Erfolglosigkeit ließ sich leicht erklären. Die Soldaten und Zollbeamten wurden aus entferntesten Gegenden Spaniens nach den Pyrenäen geschickt, hatten also nicht die geringste Ortskenntniß. Diejenigen, welche einige Jahre hindurch auf den gefährlichen Posten gelassen wurden, zogen daraus auch keinen sonderlichen Vortheil. Einzelne durften sie sich nicht in das Gebirge wagen; weil es dann regelmäßig geschah, daß ihnen ein „Nafall“ widerfuhr und ganze Colonnen nur mit der Aufschwung der Schleppfade zu beschaffigen, ging auch nicht gut. Die Schmuggler, denen die Pässe, Schluchten, Höhlen, Schleppfade, Steinlabrinthe, Höher und sonstige

zahllosen und ganz unauffindbaren Verstecke, in denen sie sich und die Contrebande bargen, wenn sie verfolgt wurden, genau bekannt waren, konnten sich deshalb leicht den Nachstellungen der Grenzwächter entziehen. Ausforschungen, die man wiederholt bei Santarem und anderen berüchtigten Schmugglern vornahm, lieferten gar kein Ergebnis und doch mußte nothwendigerweise ein geheimes Magazin existiren, in welchem die Contrebande so lange verwahrt wurde, bis sie ohne Gefahr in das Innere des Landes transportirt werden konnte. Aber wie sollte man dasselbe aufspüren? Man hat wohl versucht, Verräther unter den Schmugglern zu werben, doch ohne Erfolg. Nicht nur die Furcht vor der Nähe der verrathenen Genossen, sondern auch das unausrottbare, bei allen Verbrechen eingebürgerte Vorurtheil, daß der Verrath für ewige Zeiten ehrlos mache, hielten selbst die am tiefsten gesunkenen Individuen von einer Verbindung mit den Zollwächtern ab. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 22. Nov. Wir hatten auch in den letzten 8 Tagen viel Regen und seit heute hat sich derselbe in Schnee verwandelt. Das Getreidegeschäft hat fast an allen größeren Handelsplätzen die seitherige matte Tendenz beibehalten und die Preise waren nur kleinen Schwankungen unterworfen. In Brodfrüchten war auch an unserer heutigen Börse das Geschäft nicht belangreich, dagegen ist der Verkehr in Haber seit einiger Zeit lebhafter und der Umsatz hievon betrug vor acht Tagen ca. 25,000 Ctr. Am Hopfenmarkt werden die Zufuhren nun schwächer und es findet deshalb derselbe von jetzt ab nur noch am Montag statt. Wir notiren: Weizen, amerik. 11 M. 40 bis 55, ungar. 11 M. 55, bayr. 11 M. bis 11 M. 40, Kernen 11 M. bis 11 M. 70, Gerste, bayr. 10 M. 45 bis 11 M. 30, Haber 8 M. bis 8 M. 60, Hopfen 56—62 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sad. Mehl Nr. 1 36—37 M. Nr. 2 32—33 M. Nr. 3 25—27 M., Nr. 4 21 bis 23 M.

Fruchtpreise.

Hall den 20. Nov. Kernen 10 M. 93 Pf. Roggen 8 M. 74 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber — M. — Pf.

Ulm den 20. Nov. Kernen 10 M. 24 Pf. Weizen 10 M. 51 Pf. Roggen 8 M. 60 Pf. Gerste 9 M. 53 Pf. Haber 7 M. 50 Pf.

Ravensburg den 20. Nov. Korn 10 M. 88 Pf., Weizen 10 M. 8 Pf., Roggen 8 M. 93 Pf., Gerste 9 M. 95 Pf., Haber 8 M. 2 Pf.

Nördlingen den 20. Nov. Kernen 6 fl. 23 kr. Weizen 5 fl. 56 kr. Roggen 5 fl. 2 kr. Gerste 5 fl. 51 kr. Haber 4 fl. 24 kr.

Goldkurs vom 23. Nov.

Table with 3 columns: Goldkurs, Mark, Pf. Doppelter Bistolen 16 50, Bistolen 16 40, Holländische 10fl.-St. 16 65, Manducaten 9 62-57, 20 Francstüde 16 16-20, Englische Sovereigns 20 30-35, Russische Imperiales 16 65-70, Dollars in Gold 4 16-19

Collegienkath der Parochie Badnang am Freitag den 26. November. Vorbereitungsbredigt und Predigt: Herr Pfarrer Aethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 138.

Samstag den 27. November 1875.

44. Jahrg.

Einheit Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. Die Circulationsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Eichen-Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 3. Dez. wiederholt aus der Wetterstg bei Nietenau: 54 Eichen mit 133.06 Fm. Kofstlinge: 19 Stück mit 68.37 Fm., Forstebene: 6 Stück mit 17.24 Fm., Herrmannshäule: 2 Stück mit 6.42 Fm., Seebau: 1 Stück mit 3.56 Fm. Abfuhr gut, die Eichen in der Wetterstg und in der Forstebene sind angerückt. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Bad in Nietenau. Neichenberg den 24. Nov. 1875. R. Forstamt. B e c h t e r.

Oberamtsstadt Badnang.

Gebäude- und Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Zimmermanns Gottlob Wilhelm dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wiederholt am

Mittwoch den 8. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hie. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

a) 1 A. 37 M (incl. 40 M. Hofraum) ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wohnge-lassen, und

b) 1 A. 70 M (incl. 72 M. Hofraum) ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wohnge-lassen, sowie mit 43 M. Gemüsegarten hinter dem Wohnhaus, in der untern Au. B. V. M. 16,000 fl. gerichtlicher Anschlag 20,571 M.

Diese beiden Wohngebäude bilden zwar ein Ganzes, sind aber von unten bis oben derart von einander abgeschieden, daß ein jedes derselben ganz unabhängig vom andern Theil bewohnt und benützt werden kann.

Die Gebäude eignen sich zu jeglichem größeren Gewerbebetrieb und bieten angenehme Wohnnngen.

Der Verkauf erfolgt im Einzelnen oder im Ganzen, je nach dem Wunsch der Liebhaber. Hiezu werden die Liebhaber mit dem An-sügen eingeladen, daß dieß der letzte öffent-liche Aufstreich ist.

Badnang, den 17. Nov. 1875. Rathschreiber K r a u t z.

Oppenweiler Fabrik-Verkauf. Am Andreasfeiertag Dienstag den 3.

Es kommt auf Antrag der Erben die hinterlassene Fabrik der verstorbenen Müller K u e n z l e n s Wittwe auf der Mühlensmühle zur öffentlichen Versteigerung, wobei vorkommt: Etwas Silber, Bücher, Frauenkleider, 3 Betten, Bett- und Leibweitzzeug, 70 Ellen Leinwand und 11 Ellen Tischzeug, verschiedenes Küchengefähr, worunter 40 Zinnteller, Schreimwerk, bestehend namentlich in einem Schreibformode mit vielen Schubladen, 1 doppelter Kleiderkasten und 1 Weitzzeugkasten zc. und noch verschiedene allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber in's Nachthausle bei der Mühlensmühle auf Vormittags 8 Uhr eingeladen werden. Waisengericht.

Althütte.

Dem Gottlieb Hägele von Kirchentirnberg, Weber dahier, wird im Wege der Hilfsvollstreckung, zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses, am

Montag den 13. Dez. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft: 43 Meter Bohnhaus, 28 „ Hofraum,

71 Meter ein einhödiges Wohnhaus mit geschliertem Keller, mitten im Ort, neben der Straße und Adam Kolb, Anschlag 600 fl. wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Schultheißenamt.

Murrhardt.

Abbitte.

Öffentlich leihe ich hiemit dem Hrn. Schulmeister Seiz in Murrhardt wegen meines Auftritts in seinem Schullocale am 27. Okt. d. J. Abbitte und spreche ihm meinen Dank aus für die Zurücknahme seiner Strafflage. Den 17. Nov. 1875.

Karl Wahl, Tagelöhner von Eulenböhle.

Badnang.

Fischotter-, Fuchs- und Marderfallen

find zu haben bei F. Corg, Schlosser.

Louis Vogt in Badnang

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Unterhosen, Unterleibchen, Unterhosen, Unterleibchen, Unterhosen, Unterleibchen, Gesundheits-Crepe, Wolle mit Seide, von Wolle, von Baumwolle.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, eine Fabrik-Auktion

am nächsten Mittwoch den 1. Dezbr.

abzuhalten. Es kommen vor Gold und Silber, 1 goldene Kette, 1 silberne Spindelbrü, Bücher und sehr viele guterhaltene Mannskleider, namentlich 1 Ueberzieher, 1 Mantel, Leibweitzzeug, Gewehr und Waffen, Küchengefähr, Glas und Porzellangesähr, einiges Schreimwerk, 1 bartholomäer Umschlag-tisch, 1 Tafel, 1 Koffer, ferner ca. 40 Frucht- und Mehlsäde, Fas und Band-gelähr und verschiedener allgemeiner Hausrath. Die Liebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen in meine Behausung eingeladen. Den 26. Nov. 1875.

Carl Noos, Bädere Wittwe.

Badnang.

Haus- & Magazin-Verkauf.

Wegen Abzugs von hier verkauft Unterzeichneter sein halbes Haus mit freundlicher Wohnung, gutem Keller und sonstigem Zubehö in der Nähe vom Marktplatz; ebenso das in der Haus befindliche Kohlenmagazin mit Kohlenvorrath, und ladet Kaufs Liebhaber ein

Zak F. Höchel. Zahlungsbedingungen können billigt ae- stellt werden.

Badnang.

Baupläge-Verkauf für Gerber.

Etlche Baupläge in der Thaus seht dem Verkauf aus

Zak Fr. Höchel.

Badnang.

Zwei Gerber

finden dauernde Arbeit. Näheres bei Wagner Beck. Ebenfalls selbst kann 1 Blauschirer auf Etüd eintreten.